

## Begrüßungsrede

Betriebsberater der Handwerkskammer im Kammerbezirk Dortmund

8. Januar 1991, 9.00 Uhr

Großer Senatssitzungssaal der UNI DO

---

Anrede

Zunächst einmal ein herzliches Willkommen.

Wenn ich mich hier in diesem Raum sonst aufhalte, dann handelt es sich zumeist um stundenlange Sitzungen. Hier tagt immer der Senat der Universität, wenn Sie so wollen, das höchste beschlußfassende Organ dieser Hochschule.

Ich bin froh über Ihren Besuch. Denn ich unterstütze jede Form des Kontaktausbaus von der Universität zur Praxis, so mit Ihnen als praxisorientierte Vertreter von der Handwerkskammer Dortmund.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal dafür bedanken, daß Sie vor rund zwei Monaten die Mitarbeiter aus der Transferstelle der Universität Dortmund zu sich eingeladen haben.

Anrede

Die Wirtschaftsstruktur in unserer Region hat sich weiter gut entwickelt. Aber der Strukturwandel ist noch nicht abgeschlossen. Auf halbem Wege darf man nicht halt machen. Die alten Monostrukturen nehmen in ihrer Bedeutung immer mehr ab. Wie gut das für eine Unabhängigkeit bei den Aufträgen ist, wissen sehr wohl auch die Handwerksunternehmen zu schätzen, denke ich.

Sie finden in mir  
einen,

Uni löst nicht Probleme  
des HW

1990 war ein gutes Jahr - insbesondere auch aus ökonomischer Sicht. Das gilt auch für die Handwerkskammer Dortmund mit ihren knapp 18.000 Betrieben. Diese Unternehmen waren in diesen positiven Konjunkturverlauf eingebunden.

Als Wirtschaftswissenschaftler weiß ich nur zu genau: Wer im Wettbewerb von morgen bestehen will, muß eines bedenken und wissen. Die Unternehmen benötigen Technologie und Weiterbildung, d.h. moderne Prozeßtechniken und die Chance zur Weiterqualifikation. Alle Aufwendungen für diese Zwecke sind Zukunftsinvestitionen, die sich auszahlen werden.

nicht auf Lorbeeren  
von Gestern  
ausruhen

Anrede

Ich weiß sehr wohl, daß die Handwerker traditionell gute Beziehungen zu den Fachhochschulen unterhalten. Das gilt sicherlich auch für die Handwerkskammer und die Fachhochschule Dortmund. Das ist im übrigen wegen der praxisorientierten Ausbildung an den Fachhochschulen auch gut und soll auch so bleiben.

Ich möchte Ihnen allerdings auch die Universität Dortmund ein wenig ans Herz legen. Im ~~technischen~~ Beratungssegment überschneiden und ergänzen sich Arbeitsfelder von Kammer und Universität beziehungsweise der Transferstelle. Das gilt für die Materialwirtschaft, die Betriebsstätteneinrichtung, der Fertigungslogistik, dem Vertrieb und Marketing, in der Umwelttechnik oder beim C I M.

Beide Institutionen - Kammer und Universität - beschleunigen den Technologietransfer in die Handwerksbetriebe hinein. Die starke Verzahnung und Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft ist nicht nur Ziel und Aufgabe der Hochschulen allein. Hier ziehen wir an einem Strang. Weiteres gemeinsames Anliegen von Kammer und Universität Dortmund ist der Bereich der Ausbildung und Qualifikation im Haus der Handwerksförderung. Nutzen Sie unsere Angebote. Als Rektor unterstütze ich diese Kooperation.

Leistungs-

In den nächsten zwei Tagen geht es um Fragen wie: Welche Leistungspotentiale kann die Hochschule in den Transferprozeß einbringen? Welche Position hat die Univesität Dortmund in der Forschungslandschaft von Nordrhein-Westfalen? Welches Instrumentarium steht für den Forschungstransfer zur Verfügung? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Universität Dortmund, der Transferstelle und der Handwerkskammer noch stärker intensiviert werden?

Ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Schließlich gibt es nach dem Treffen vom vergangenen Herbst schon Ende dieses Monats eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema "Marketing im Handwerk" in der Transferstelle-Außenagentur Lünen.

Anrede

Ich möchte noch gerne die Gelegenheit nutzen, ihnen ein wenig von der Universität Dortmund zu erzählen. Unsere Universität boomt und boomt. Jedes Jahr steigen unsere Studentenzahlen auf neue Höhen. In den vergangenen fünf Jahren verzeichnete unsere Universität die höchsten Steigerungszahlen bei den Neueinschreibungen: knapp 63 Prozent. Landesweit waren es rund 25 Prozent. Im laufenden Wintersemester schrieben sich rund 5.000 neue Studenten bei uns ein. Damit kommen wir auf knapp 23.000 Studenten insgesamt.

Das ist nicht nur erfreulich, sondern in der Ihnen sicherlich auch bekannten angespannten Situation Auftrag und Verpflichtung für uns zugleich. Die Steigerungsraten verzeichnen alle Fachbereiche - die Natur- und Ingenieurwissenschaften, aber auch die Geistes- und Sozialwissenschaften! Alle Studierenden haben einen Anspruch auf eine qualifizierte Ausbildung. Wir tun deshalb alles in unserer Macht stehende, damit wir auf dem hohen Niveau in Forschung und Lehre bleiben. Die Mischung unserer Fachbereiche untereinander ist ausgezeichnet und an die Bedürfnisse der Zeit angepaßt.

Jährlich verlassen über 2.000 Neu-Akademiker diese Universität mit ihren Zeugnissen. Seit einiger Zeit bleiben die meisten von ihnen in der Region. Auch daran bemerkt man den Strukturwandel.

Anrede

Zum Schluß bitte ich Sie: Nutzen Sie <sup>den Dialog</sup> ~~unsere Angebote~~. Auch wir benötigen den Kontakt zu Ihnen, zu den Handwerksbetrieben. Denn eines steht unumstößlich fest: Wissenschaft ist kein Selbstzweck und darf kein Elfenbeinturm werden!

Schwierige Sprache

Frustration

nicht so anwendungsnahe, problemlösend

häufig nur problematisierend  
beschreibend

nur im Dialog Forderungen entstehen

Uni Do stärker als es der traditionellen Aufgabe einer Hochschule entspricht bereit, sich Forderungen zu stellen,

Nutzen Sie diese Chance gemeinsam mit uns!

**Besuch der Universität Dortmund durch Vertreter  
der Handwerkskammer zu Dortmund  
am 8. und 9. Januar 1991**

**1. Tag**

**Großer Senatssitzungsraum der Universität Dortmund, Campus Süd, GB IV**

- 9.00 Uhr Begrüßung Prof. Dr. Detlef Müller-Böling  
*Rektor der Universität Dortmund*
- 9.15 Uhr Transferstelle als Bindeglied zwischen Hochschule und Praxis Klaus-Peter Priebe  
*Leiter der Transferstelle Universität Dortmund*
- 9.45 Uhr Forschungsangelegenheiten Stellenwert von Drittmitteln und Industrieforschung Dietrich Groh  
*Dezernent für Angelegenheiten des Haushalts und der Forschung*
- 12.00 Uhr Mittagessen im Mensa Restaurant

**TechnologieZentrum, Raum 135**

- 14.00 Uhr Transferaktivitäten in den Außenstellen Birgitta Oehler  
*Transfer-Außenstelle Hamm*  
Michael Asche  
*Transfer-Außenstelle Lünen*
- 15.00 Uhr Tätigkeitsprofil der Umweltagentur Klaus Böckmann  
*Transferstelle Fachhochschule Dortmund*  
Michael Bornemann  
Heinrich Krummel  
Horst Lange  
*Transferstelle Universität Dortmund*
- 16.00 Uhr Messeaktivitäten der Transferstelle Fritz Krieger  
*Transferstelle Universität Dortmund*

## 2. Tag

### Universitätsbibliothek

9.00 Uhr Grundzüge des Patent-  
rechts, rechtliche und  
informationsbezogene  
Aspekte von Patentrecherchen, *Dortmund*  
Beispielrecherchen  
Holger Trinks-Schulz  
Jürgen Mehliß  
*ITF Universitätsbibliothek*

12.00 Uhr Mittagsessen im TechnologieZentrum

### TechnologieZentrum, Raum 135

14.00 Uhr EDV, Datenbanknutzung  
Horst Klinge  
*Transferstelle*  
*Universität Dortmund*

15.00 Uhr Forschungs- und  
Berater-Informationssystem  
für NW (INFOR)  
Rolf Volmerig  
*Transferstelle*  
*Universität Dortmund*

16.00 Uhr Abschlußdiskussion.

Anlage: Lageplan der Universität Dortmund